



Eine Information der deutschen Lebensversicherer

# Die deutsche Lebensversicherung in Zahlen **2013**

## Die deutsche Lebensversicherung in Zahlen **2013**

## Inhalt

5	Verzeichnis der Tabellen und Grafiken
6	Gesamtbetrachtung: Lebensversicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds
8	Neuzugang der Lebensversicherung i. e. S.
9	Struktur des Neuzugangs
14	Bestand an Haupt- und Zusatzversicherungen
21	Beitragseinnahmen
21	Hohe Leistungsauszahlungen
27	Kapitalanlagenbestand
29	Verwaltungskostenquote
31	Starkes Engagement in der betrieblichen Altersversorgung
31	Direkt- und Rückdeckungsversicherungen auf Wachstumskurs
32	Bestände der Pensionskassen und -fonds wachsen weiter
34	Lebensversicherer – Spezialisten für Altersvorsorge

**Hinweis:** In dieser Broschüre steht „Lebensversicherung i. e. S.“ für Lebensversicherung im engeren Sinne, d. h. ohne Pensionskassen und ohne Pensionsfonds. Die Veränderungsdaten werden aufgrund von ungekürzten Rohdaten ermittelt; zu den ausgewiesenen Tabellenwerten ergeben sich zum Teil Rundungsdifferenzen.

## Verzeichnis der Tabellen und Grafiken

7	Übersicht über die Ergebnisse der Lebensversicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds
7	Übersicht über die Ergebnisse der Lebensversicherungen i. e. S.
8	Neuzugang mit laufender Beitragszahlung 2012
10	Neuzugang gegen Einmalbeitrag 2012
10	Eingelöster Neuzugang 2012 insgesamt
12	Zeitreihe eingelöster Neuzugang: Anzahl
12	Davon: Eingelöster Neuzugang an förderfähigen Lebensversicherungen („Riester-Verträge“)
13	Davon: Eingelöster Neuzugang an förderfähigen Lebensversicherungen („Basisrenten“)
14	Bestand an Hauptversicherungen am 31. Dezember 2012
15	Davon: Bestand an förderfähigen Lebensversicherungen („Riester-Verträge“)
15	Davon: Bestand an förderfähigen Lebensversicherungen („Basisrenten“)
16	<b>Bestand an Hauptversicherungen (Grafik)</b>
17	<b>Bestand an Zusatzversicherungen (Grafik)</b>
18	Bestand an Zusatzversicherungen
19	<b>Beitragseinnahmen 1990 bis 2012 (Grafik)</b>
20	Beitragseinnahmen der Lebensversicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds
20	Struktur der Beitragseinnahmen
22	Gliederung der Versicherungsleistungen
23	<b>Versicherungsauszahlungen 1990 bis 2012 (Grafik)</b>
25	<b>Ausgezahlte Leistungen im Vergleich (Grafik)</b>
26	Neue Kapitalanlagen im Gesamtjahr 2012
26	Bestand an Kapitalanlagen
28	Nettoverzinsung der Kapitalanlagen
29	Kostenquoten der Lebensversicherung i. e. S.
30	Engagement der Lebensversicherung in der betrieblichen Altersversorgung
30	Bestand an Direktversicherungen
30	Bestand an Rückdeckungsversicherungen
30	Bestand bei Pensionskassen
31	Bestand bei Pensionsfonds
32	Übersicht über die Ergebnisse der Pensionskassen
32	Übersicht über die Ergebnisse der Pensionsfonds
33	<b>Bestand an Rentenversicherungsverträgen (Grafik)</b>

## Geschäftsergebnisse 2012 im Überblick

Die Lebensversicherung entwickelte sich zuletzt stabil und übertraf damit die Erwartungen: Nach knapp 23 Milliarden Euro im Jahr 2011 wurden 2012 22,7 Milliarden Euro an Einmalbeiträgen gemessen – historisch betrachtet der dritthöchste Wert. Erfreulich ist der Anstieg der laufenden Beiträge, die um rund 1 Prozent zulegen konnten. Die Bestände der geförderten Altersvorsorge stiegen weiter an. Dabei konnte vor allem die betriebliche Altersversorgung zulegen: Sie wuchs um 4,8 Prozent auf 14,5 Millionen Verträge – gut 15 Prozent des Gesamtbestandes entfallen mittlerweile auf sie. Allerdings müssen die Vorteile der betrieblichen Altersversorgung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern noch stärker genutzt werden. Sorgen bereitet indes die Riester-Rente: Bei rückläufigem Neuzugang konnte der Bestand nur geringfügig auf knapp 10,9 Millionen Verträge wachsen. Schließlich normalisierten sich im Jahr 2012 die ausgezahlten Leistungen, nachdem sie in 2011 sprunghaft gestiegen waren: Viele der im Ausnahmejahr 1999 mit Mindestlaufzeit von 12 Jahren abgeschlossenen Policen kamen 2011 zur Auszahlung.

### Gesamtbetrachtung: Lebensversicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds

Im Überblick stellen sich die Geschäftsergebnisse der Lebensversicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds wie folgt dar:

- Die **gebuchten Brutto-Beiträge** (ohne die als Versicherungsbeitrag verwendeten Überschussanteile) stiegen um 0,6 Prozent auf 87,3 Milliarden Euro (Vorjahr: 86,8 Milliarden Euro).
- Die Zahl der **neu abgeschlossenen Verträge** ist gesunken: 6,3 Millionen Verträge wurden neu abgeschlossen; dies entspricht einem Rückgang von 3,4 Prozent zum Vorjahr.
- Die **Beitragssumme des Neugeschäfts** (Bewertungssumme) fiel 2012 auf 169 Milliarden Euro (Vorjahr: 174 Milliarden Euro; minus 2,7 Prozent). Die laufenden Beiträge für ein Jahr erreichten im Neugeschäft 6,1 Milliarden Euro (minus 3,3 Prozent) und die Einmalbeiträge 22,5 Milliarden Euro (minus 0,5 Prozent). Daraus ergibt sich das **Annual Premium Equivalent (APE)**<sup>1)</sup> in Höhe von 8,4 Milliarden Euro (Vorjahr: 8,6 Milliarden Euro; minus 2,6 Prozent).
- Die **versicherte Summe aus dem Neuzugang** erhöhte sich um 2,0 Prozent von 280 Milliarden Euro auf 286 Milliarden Euro.
- Der **Bestand** betrug Ende 2012 93,2 Millionen Verträge (Vorjahr: 93,6 Millionen; minus 0,4 Prozent).
- Die **ausgezählten Leistungen** sanken auf 76 Milliarden Euro (minus 10,7 Prozent). Im Vorjahr betrug der Wert 85,6 Milliarden Euro.
- Der **Kapitalanlagenbestand (Bilanzwerte)** wuchs im Jahr 2012 um 3,4 Prozent auf 792 Milliarden Euro (Vorjahr: 766 Milliarden Euro). Hinzu kamen noch knapp 66 Milliarden Euro (Vorjahr: 55 Milliarden Euro; plus 19,4 Prozent) an Kapitalanlagen für fondsgebundene

<sup>1)</sup> Bei dieser international gebräuchlichen Kennzahl werden im Neugeschäft zum laufenden Beitrag für ein Jahr 10 Prozent der Einmalbeiträge hinzuaddiert.

Policen. Für Neuanlagen standen im vergangenen Jahr brutto 130 Milliarden Euro (Vorjahr: 136 Milliarden Euro) zur Verfügung. Das gesamte Neuanlagenvolumen sank um 4,4 Prozent. Werte von Pensionsfonds konnten hierbei nicht berücksichtigt werden.

Im Folgenden wird vor allem die Lebensversicherung im engeren Sinne näher untersucht; eine entsprechende Auswertung ist für Pensionskassen und Pensionsfonds nicht möglich, weil die erforderlichen Daten fehlen.

### Übersicht über die Ergebnisse der Lebensversicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds<sup>\*)</sup>

	Gesamtjahr 2012	Veränderung in Prozent	Gesamtjahr 2011
<b>Neuzugang</b>			
Anzahl der Verträge	6,3 Mio. Stück	- 3,4	6,5 Mio. Stück
Beitragssumme	169,0 Mrd. EUR	- 2,7	173,7 Mrd. EUR
Laufender Beitrag	146,5 Mrd. EUR	- 3,1	151,1 Mrd. EUR
Einmalbeitrag	22,5 Mrd. EUR	- 0,5	22,6 Mrd. EUR
Annual Premium Equivalent (APE)	8,4 Mrd. EUR	- 2,6	8,6 Mrd. EUR
Versicherte Summe	286,0 Mrd. EUR	+ 2,0	280,4 Mrd. EUR
<b>Bestand</b>			
Anzahl der Verträge	93,2 Mio. Stück	- 0,4	93,6 Mio. Stück
<b>Gebuchte Brutto-Beiträge</b> (ohne Beiträge aus RfB)	87,3 Mrd. EUR	+ 0,6	86,8 Mrd. EUR

<sup>\*)</sup> An der GDV-Statistik beteiligten sich 25 überbetriebliche Pensionskassen und 17 Pensionsfonds (überwiegend Neugründungen von Versicherern).

### Übersicht über die Ergebnisse der Lebensversicherungen i. e. S.

	Gesamtjahr 2012	Veränderung in Prozent	Gesamtjahr 2011
<b>Neuzugang</b>			
Anzahl der Verträge	6,0 Mio. Stück	- 4,7	6,3 Mio. Stück
Beitragssumme	163,5 Mrd. EUR	- 2,4	167,4 Mrd. EUR
Laufender Beitrag	141,4 Mrd. EUR	- 2,9	145,6 Mrd. EUR
Einmalbeitrag	22,1 Mrd. EUR	+ 1,2	21,8 Mrd. EUR
Annual Premium Equivalent (APE)	8,1 Mrd. EUR	- 2,0	8,3 Mrd. EUR
Versicherte Summe	282,5 Mrd. EUR	+ 2,3	276,3 Mrd. EUR
<b>Bestand</b>			
Anzahl der Verträge	89,1 Mio. Stück	- 0,7	89,7 Mio. Stück
<b>davon: förderfähige LV „Riester-Produkte“</b>			
Anzahl Neuzugang	610 Tsd. Stück	- 35,5	946 Tsd. Stück
Anzahl Bestand	10,9 Mio. Stück	+ 0,6	10,8 Mio. Stück
<b>davon: förderfähige LV „Basisrenten“</b>			
Anzahl Neuzugang	178 Tsd. Stück	- 15,7	211 Tsd. Stück
Anzahl Bestand	1,6 Mio. Stück	+ 11,2	1,5 Mio. Stück
<b>Gebuchte Brutto-Beiträge</b> (ohne Beiträge aus RfB)	84,1 Mrd. EUR	+ 1,1	83,2 Mrd. EUR

## Lebensversicherung i. e. S.: Neuzugang mit laufender Beitragszahlung 2012

	Eingelöste Versicherungsscheine		Erhöhung der Versicherungssummen				Neuzugang insgesamt			Neuzugang insgesamt		
	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anteil in Prozent	aufgrund von Anpassungsklauseln		aus sonstigen Gründen		Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anteil in Prozent	Veränderung in Prozent	Versicherte Summe in Mio. EUR	Anteil in Prozent	Veränderung in Prozent
	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anteil in Prozent	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anteil in Prozent	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anteil in Prozent	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anteil in Prozent	Veränderung in Prozent	Versicherte Summe in Mio. EUR	Anteil in Prozent	Veränderung in Prozent
<b>Einzelversicherungen</b>												
Kapitalversicherungen <sup>1)</sup>	224 808	5,2	376 020	34,0	18 151	3,6	618 979	10,4	- 8,2	9 650,4	3,8	- 13,6
Fondsgebundene Kapitalversicherungen	122 718	2,8	88 556	8,0	18 349	3,6	229 623	3,9	- 15,4	5 105,9	2,0	- 19,0
Fondsgebundene Rentenversicherungen	804 877	18,7	186 999	16,9	122 098	24,3	1 113 974	18,8	- 4,6	27 739,7	10,9	- 9,1
Risikoversicherungen	377 070	8,7	28 014	2,5	2 824	0,6	407 908	6,9	- 0,9	64 409,1	25,3	+ 5,2
Renten- und Pensionsversicherungen	1 417 135	32,9	325 304	29,4	109 229	21,7	1 851 668	31,3	- 8,6	27 759,7	10,9	- 17,3
Berufsunfähigkeitsversicherungen	410 111	9,5	46 097	4,2	8 462	1,7	464 670	7,8	+ 13,3	76 267,8	29,9	+ 10,2
Pflegerentenversicherungen	21 968	0,5	736	0,1	66	0,0	22 770	0,4	+ 73,5	4 106,2	1,6	+ 79,6
Sonstige Einzelversicherungen <sup>2)</sup>	51 481	1,2	368	0,0	86 268	17,1	138 117	2,3	+ 7,2	1 987,9	0,7	+ 75,5
<b>Kollektivversicherungen</b>												
Kapitalversicherungen	75 474	1,7	14 475	1,3	19 891	4,0	109 840	1,9	+ 9,2	5 252,6	2,1	+ 20,3
Bausparrisikoversicherungen	17 481	0,4	1 066	0,1	26	0,0	18 573	0,3	- 14,7	3 248,7	1,3	- 17,7
Restschuldversicherungen	2 426	0,1	0	0,0	6 491	1,3	8 917	0,2	+ 10,9	606,5	0,2	+ 43,5
Übrige Kollektivversicherungen <sup>3)</sup>	787 892	18,3	38 168	3,5	111 514	22,1	937 574	15,8	+ 6,0	28 778,6	11,3	+ 21,9
<b>Insgesamt</b>	<b>4 313 441</b>	<b>100,0</b>	<b>1 105 803</b>	<b>100,0</b>	<b>503 369</b>	<b>100,0</b>	<b>5 922 613</b>	<b>100,0</b>	<b>- 3,2</b>	<b>254 913,1</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 2,9</b>

<sup>1)</sup> ohne rabattierte Einzelversicherungen im Rahmen von Gruppenverträgen

<sup>2)</sup> Lebensversicherungen ohne Überschussbeteiligung, Tontinenversicherungen und Kapitalisierungsgeschäfte u.a.

<sup>3)</sup> Risiko-, Berufsunfähigkeits-, Renten-, Pensions- und Pflegerentenversicherungen

## Neuzugang der Lebensversicherung i. e. S.

Die Einmalbeiträge aus dem Neuzugang an Lebensversicherungen i. e. S. stiegen um 1,2 Prozent auf 22,1 Milliarden Euro (Vorjahr: 21,8 Milliarden Euro). Der laufende Beitrag für ein Jahr im Neugeschäft 2012 erreichte 5,9 Milliarden Euro und lag damit um 3,2 Prozent unter dem Vorjahresergebnis von 6,1 Milliarden Euro; rund 4,3 Milliarden Euro entfielen 2012 auf eingelöste Versicherungsscheine (minus 5,3 Prozent). Die restlichen 1,6 Milliarden Euro waren den Summenerhöhungen zuzuordnen (plus 3,0 Prozent), wobei mit 1,1 Milliarden Euro der Großteil auf die Summenerhöhungen aufgrund von Anpassungsklauseln entfiel.

Das Annual Premium Equivalent (APE) betrug 8,1 Milliarden Euro (minus 2,0 Prozent). Bei dieser international gebräuchlichen Kennzahl werden im Neugeschäft zum laufenden Beitrag für ein Jahr 10 Prozent der Einmalbeiträge hinzuaddiert. Das APE soll damit sowohl den laufenden Beitrag als auch den Einmalbeitrag im Neugeschäft angemessen gewichtet berücksichtigen. Dabei wird gemäß internationaler Praxis eine 10-jährige Laufzeit für Verträge gegen Einmalbeitrag unterstellt. Alternativ kann auch die Beitragssumme des Neugeschäfts (Bewertungs-

summe) betrachtet werden, sie sank 2012 um 2,4 Prozent auf 163,5 Milliarden Euro (Vorjahr: 167,4 Milliarden Euro). Bei dieser Kennzahl werden Verträge mit laufenden Beiträgen mit der Dauer ihrer Beitragszahlung gewichtet.

## Struktur des Neuzugangs

Auch die Differenzierung des Neuzugangs nach Versicherungsarten ist aufschlussreich. Bei den Lebensversicherungen mit laufender Beitragszahlung (eingelöste Versicherungsscheine) fällt auf, dass die Einzelrentenversicherungen weiterhin im Neuzugang des Berichtsjahres 2012 das größte Gewicht besaßen, gefolgt von den Fondsgebundenen Rentenversicherungen:

- Einzelrentenversicherungen: 1 417,1 Millionen Euro (Anteil: 32,9 Prozent),
- Fondsgebundene Rentenversicherungen: 804,9 Millionen Euro (Anteil: 18,7 Prozent),
- Einzelrisikoversicherungen: 377,1 Millionen Euro (Anteil: 8,7 Prozent),
- Selbständige Berufsunfähigkeitsversicherungen: 410,1 Millionen Euro (Anteil: 9,5 Prozent),
- Einzelkapitalversicherungen: 224,8 Millionen Euro (Anteil: 5,2 Prozent),
- Kollektivversicherungen: 883,3 Millionen Euro (Anteil: 20,5 Prozent).

### Lebensversicherung i. e. S.: Neuzugang gegen Einmalbeitrag 2012

	Anzahl der Versicherungen	Anteil in Prozent	Veränderung in Prozent	Einmalbeitrag in Tsd. EUR	Anteil in Prozent	Veränderung in Prozent	Versicherte Summe in Mio. EUR	Anteil in Prozent	Veränderung in Prozent
<b>Einzelversicherungen</b>									
Kapitalversicherungen	70 793	5,5	- 3,7	1 200 623	5,4	+ 9,7	1 693,9	6,1	- 12,3
Fondsgebundene Kapitalversicherungen	4 435	0,3	- 46,2	143 835	0,7	- 50,9	127,8	0,5	- 52,2
Fondsgebundene Rentenversicherungen	17 648	1,4	- 29,3	1 368 697	6,2	- 2,4	1 006,2	3,6	- 12,7
Risikoversicherungen	2 093	0,2	- 28,3	6 993	0,0	- 9,6	33,5	0,1	- 5,7
Renten- und Pensionsversicherungen	257 322	20,1	- 1,6	11 232 697	50,8	+ 5,3	7 028,0	25,5	- 4,4
Berufsunfähigkeitsversicherungen	40	0,0	- 89,5	632	0,0	- 93,4	5,3	0,0	- 53,6
Pflegerentenversicherungen	3 152	0,2	+ 237,8	93 889	0,4	+ 448,8	432,4	1,6	+ 265,5
Sonstige Einzelversicherungen <sup>1)</sup>	259 125	20,2	- 13,9	3 420 472	15,5	- 7,2	5 016,5	18,2	- 17,6
<b>Kollektivversicherungen</b>									
Kapitalversicherungen	22 442	1,8	+ 24,7	396 531	1,8	+ 14,2	426,9	1,6	- 8,0
Bausparrisikoversicherungen	1 186	0,1	- 13,7	345	0,0	-	10,5	0,0	- 19,8
Restschuldversicherungen	541 833	42,2	+ 13,2	594 923	2,7	- 15,9	9 371,8	33,9	+ 8,7
Übrige Kollektivversicherungen <sup>2)</sup>	102 909	8,0	+ 7,4	3 641 831	16,5	+ 1,3	2 467,2	8,9	+ 2,1
<b>Insgesamt</b>	<b>1 282 978</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 1,2</b>	<b>22 101 468</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 1,2</b>	<b>27 620,1</b>	<b>100,0</b>	<b>- 3,0</b>

<sup>1)</sup> Lebensversicherungen ohne Überschussbeteiligung, Tontinenversicherungen und Kapitalisierungsgeschäfte u.a.

<sup>2)</sup> Risiko-, Berufsunfähigkeits-, Renten-, Pensions- und Pflegerentenversicherungen

### Lebensversicherung i. e. S.: Eingelöster Neuzugang 2012 insgesamt

	Anzahl der Versicherungen	Anteil in Prozent	Veränderung in Prozent	Versicherte Summe in Mio. EUR	Anteil in Prozent	Veränderung in Prozent
<b>Einzelversicherungen</b>						
Kapitalversicherungen	526 485	8,8	- 7,1	11 344,3	4,0	- 13,4
Fondsgebundene Kapitalversicherungen	102 108	1,7	- 27,5	5 233,8	1,9	- 20,4
Fondsgebundene Rentenversicherungen	783 166	13,0	- 16,5	28 746,0	10,2	- 9,3
Risikoversicherungen	670 663	11,2	- 2,7	64 442,6	22,8	+ 5,2
Renten- und Pensionsversicherungen	1 356 003	22,5	- 13,8	34 787,7	12,3	- 15,0
Berufsunfähigkeitsversicherungen	489 296	8,1	+ 6,7	76 273,1	27,0	+ 10,2
Pflegerentenversicherungen	35 104	0,6	+ 106,4	4 538,6	1,6	+ 88,7
Sonstige Einzelversicherungen <sup>1)</sup>	293 918	4,9	- 5,6	7 004,4	2,5	- 3,0
<b>Kollektivversicherungen</b>						
Kapitalversicherungen	183 180	3,0	+ 8,9	5 679,5	2,0	+ 17,6
Bausparrisikoversicherungen	193 044	3,2	- 16,9	3 259,2	1,2	- 17,7
Restschuldversicherungen	635 354	10,6	+ 11,7	9 978,3	3,5	+ 10,3
Übrige Kollektivversicherungen <sup>2)</sup>	745 112	12,4	+ 15,5	31 245,7	11,0	+ 20,0
<b>Insgesamt</b>	<b>6 013 433</b>	<b>100,0</b>	<b>- 4,7</b>	<b>282 533,2</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 2,3</b>

<sup>1)</sup> Lebensversicherungen ohne Überschussbeteiligung, Tontinenversicherungen und Kapitalisierungsgeschäfte u.a.

<sup>2)</sup> Risiko-, Berufsunfähigkeits-, Renten-, Pensions- und Pflegerentenversicherungen

Damit setzte sich der Trend zu Lebensversicherungen mit rentenförmiger Auszahlung im Neugeschäft fort. Im Jahr 2012 wurden über 610 Tausend Riester-Verträge neu abgeschlossen. Der laufende Beitrag aus den eingelösten Versicherungsscheinen der Riester-Renten belief sich im Jahr 2012 auf insgesamt 366,2 Millionen Euro (minus 34,5 Prozent); die Summenerhöhungen beliefen sich auf 276,9 Millionen Euro.

Im Jahr 2012 konnten 178 Tausend Basisrentenverträge (Vorjahr: 211 Tausend) neu abgeschlossen werden. Der laufende Jahresbeitrag, der auf diese Verträge entfiel, belief sich auf 470,5 Millionen Euro (Vorjahr: 548,1 Millionen Euro).

Auch innerhalb der Einmalbeiträge von 22,1 Milliarden Euro dominierten die Rentenpolicen: Auf Rentenversicherungen (Einzel- und Kollektivverträge; betrieblich und privat) entfielen rund 16,2 Milliarden Euro, wovon etwa 1,9 Milliarden Euro den Riester- und Basisrenten – bspw. Riester-Zulagen – zuzurechnen waren. Offenbar nutzten die Bürger bereits vorhandene Vermögenswerte oder die Ablaufleistungen aus Kapitallebensversicherungen, um sofort beginnende oder aufgeschobene Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag abzuschließen. Zudem bieten moderne Lebensversicherungen häufig flexible Dotierungsmöglichkeiten, die statistisch ebenfalls als Einmalbeiträge sichtbar werden. Auf Kapitalisierungsgeschäfte entfielen 3,3 Milliarden Euro, weitere 1,7 Milliarden Euro auf Kapitallebensversicherungen. Alternativ können die gesamten Einmalbeiträge auch in private und betriebliche Vorsorge unterteilt werden: Etwa 1,6 Milliarden Euro – also 7,3 Prozent der gesamten Einmalbeiträge – waren den Direkt- und Rückdeckungsversicherungen der betrieblichen Altersversorgung zuzuordnen; der überwiegende Teil, 20,5 Milliarden Euro, zählte indes zur privaten Vorsorge.



**Lebensversicherung i. e. S.: Zeitreihe eingelöster Neuzugang** Anzahl in Tausend (Anteile in Prozent)

	1985	1990	1995 <sup>3)</sup>	2000	2005	2010	2011	2012
<b>Einzelversicherungen</b>								
Kapitalversicherungen	3 170,6 (60,4)	4 939,8 (63,6)	2 768,5 (41,0)	1 486,5 (20,3)	962,4 (13,1)	561,3 (9,2)	567,0 (9,0)	526,5 (8,8)
Fondsgebundene Kapitalversicherungen					391,8 (5,3)	156,7 (2,6)	140,8 (2,2)	102,1 (1,7)
Fondsgebundene Rentenversicherungen	15,1 (0,3)	150,6 (1,9)	220,1 (3,2)	1 281,7 (17,5)	857,0 (11,7)	982,0 (16,0)	937,7 (14,9)	783,2 (13,0)
Risikoversicherungen <sup>1)</sup>	1 257,8 (24,0)	1 456,5 (18,7)	603,9 (8,9)	649,4 (8,9)	738,7 (10,1)	706,0 (11,5)	689,5 (10,9)	670,7 (11,2)
Renten- und Pensionsversicherungen	53,7 (1,0)	170,9 (2,2)	727,7 (10,8)	961,8 (13,2)	1 868,7 (25,5)	1 506,1 (24,6)	1 573,7 (24,9)	1 356,0 (22,5)
Berufsunfähigkeitsversicherungen	21,0 (0,4)	22,0 (0,3)	38,8 (0,6)	184,4 (2,5)	323,6 (4,4)	403,3 (6,6)	458,6 (7,3)	489,3 (8,1)
Pflegerentenversicherungen	0,0 (0,0)	0,4 (0,0)	4,2 (0,1)	0,1 (0,0)	5,3 (0,1)	14,0 (0,2)	17,0 (0,3)	35,1 (0,6)
Sonstige Einzelversicherungen <sup>2)</sup>	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	6,8 (0,1)	6,1 (0,1)	73,0 (0,9)	309,1 (5,0)	311,2 (4,9)	293,9 (4,9)
<b>Kollektivversicherungen</b>								
Kapitalversicherungen	150,9 (2,9)	375,6 (4,8)	473,9 (7,0)	468,3 (6,4)	391,8 (5,3)	180,9 (3,0)	168,1 (2,7)	183,2 (3,0)
Bausparversicherungen	547,3 (10,4)	603,8 (7,8)	585,9 (8,7)	544,3 (7,5)	290,2 (4,0)	239,8 (3,9)	232,2 (3,7)	193,0 (3,2)
Restschuldversicherungen	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	1 183,7 (17,5)	1 481,2 (20,3)	1 103,5 (15,1)	517,4 (8,4)	568,8 (9,0)	635,4 (10,6)
Übrige Kollektivversicherungen	31,0 (0,6)	53,6 (0,7)	140,2 (2,1)	238,0 (3,3)	331,0 (4,5)	554,2 (9,0)	644,9 (10,2)	745,1 (12,4)
<b>Neuzugang insgesamt</b>	<b>5 247,5 (100,0)</b>	<b>7 773,1 (100,0)</b>	<b>6 753,7 (100,0)</b>	<b>7 301,8 (100,0)</b>	<b>7 337,0 (100,0)</b>	<b>6 130,8 (100,0)</b>	<b>6 309,6 (100,0)</b>	<b>6 013,4 (100,0)</b>

<sup>1)</sup> bis 1994 inkl. Restschuldversicherungen

<sup>2)</sup> Lebensversicherungen ohne Überschussbeteiligungen, Tontinenversicherungen und Kapitalisierungsgeschäfte u.a.

<sup>3)</sup> ab 1995 Änderung der Rechnungslegungsvorschriften

**Davon: Neuzugang an förderfähigen Lebensversicherungen („Riester-Verträge“)**

	Anzahl in Tsd.	Veränderung in Prozent	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Mio. EUR	Veränderung in Prozent	Einmal- beitrag in Mio. EUR	Veränderung in Prozent	Versicherte Summe in Mio. EUR	Veränderung in Prozent
2001	417,8	–	86,8	–	– <sup>1)</sup>	–	– <sup>1)</sup>	–
2002	2 569,8	+ 515,1	420,8	+ 384,8	5,8	–	12 886,4	–
2003	521,4	– 79,7	121,3	– 71,2	33,2	+ 473,4	3 494,2	– 72,9
2004	295,8	– 43,3	533,5	+ 340,0	60,3	+ 81,4	11 624,2	+ 232,7
2005	1 119,1	+ 278,3	450,6	– 15,5	106,5	+ 76,8	10 150,3	– 12,7
2006	2 012,0	+ 79,8	1 392,5	+ 209,1	242,1	+ 127,3	30 663,3	+ 202,1
2007	2 067,1	+ 2,7	1 101,3	– 20,9	470,4	+ 94,3	24 600,5	– 19,8
2008	1 569,8	– 24,1	1 887,4	+ 71,4	731,9	+ 55,6	40 217,1	+ 63,5
2009	1 159,8	– 26,1	987,0	– 47,7	1 074,9	+ 46,9	21 514,9	– 46,5
2010	981,6	– 15,4	817,1	– 17,2	1 419,7	+ 32,1	20 864,4	– 3,0
2011	946,4	– 3,6	829,6	+ 1,5	1 360,2	– 4,2	21 595,9	+ 3,5
2012	610,3	– 35,5	643,1	– 22,5	1 448,5	+ 6,5	16 106,2	– 25,4

<sup>1)</sup> nicht gesondert im Berichtsjahr 2001 erfasst

**Davon: Eingelöster Neuzugang an förderfähigen Lebensversicherungen („Basisrenten“)**

	Anzahl in Tsd.	Veränderung in Prozent	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Mio. EUR	Veränderung in Prozent	Einmal- beitrag in Mio. EUR	Veränderung in Prozent	Versicherte Summe in Mio. EUR	Veränderung in Prozent
2005	153,2	–	221,2	–	44,6	–	3 885,5	–
2006	173,7	+ 13,4	358,9	+ 62,3	127,0	+ 185,0	5 769,9	+ 48,5
2007	317,8	+ 83,0	730,4	+ 103,5	347,6	+ 173,7	11 675,4	+ 102,3
2008	284,3	– 10,5	657,6	– 10,0	400,5	+ 15,2	11 371,6	– 2,6
2009	234,1	– 17,7	542,1	– 17,6	397,3	– 0,8	9 365,2	– 17,6
2010	218,2	– 6,8	517,2	– 4,6	446,0	+ 12,3	8 751,9	– 6,5
2011	211,3	– 3,2	548,1	+ 6,0	473,9	+ 6,2	9 011,0	+ 3,0
2012	178,1	– 15,7	470,5	– 14,2	462,4	– 2,4	7 523,9	– 16,5

## Lebensversicherung i. e. S.: Bestand an Hauptversicherungen am 31.12.2012

	Anzahl in Tsd.	Anteil in Pro- zent	Verände- rung in Prozent	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Mio. EUR	Anteil in Pro- zent	Verände- rung in Prozent	Versicherte Summe in Mio. EUR	Anteil in Pro- zent	Verände- rung in Prozent
<b>Einzelversicherungen</b>									
Kapitalversicherungen	26 896	30,2	- 5,8	18 667	30,0	- 5,4	602 361	21,9	- 5,1
Fondsgebundene Kapitalversicherungen	4 473	5,0	- 4,7	4 316	6,9	- 4,8	122 390	4,5	- 5,1
Fondsgebundene Rentenversicherungen	9 767	11,0	+ 1,9	8 511	13,7	+ 3,5	220 621	8,0	+ 4,2
Risikoversicherungen	7 363	8,3	+ 2,7	3 945	6,3	+ 3,9	555 728	20,2	+ 5,4
Renten- und Pensions- versicherungen	19 697	22,1	+ 2,4	15 785	25,4	+ 4,2	401 435	14,6	+ 3,1
Berufsunfähigkeits- versicherungen	3 386	3,8	+ 9,2	2 646	4,3	+ 12,9	472 398	17,2	+ 11,8
Pflegerenten- versicherungen	111	0,1	+ 44,5	72	0,1	+ 46,0	13 540	0,5	+ 48,2
Sonstige Einzel- versicherungen <sup>1)</sup>	946	1,1	+ 9,6	196	0,3	- 12,4	20 218	0,7	+ 2,9
<b>Kollektivversicherungen</b>									
Kapitalversicherungen	6 428	7,2	- 3,4	2 680	4,3	- 3,7	106 897	3,9	- 2,1
Bausparisiko- versicherungen	1 797	2,0	- 7,6	163	0,3	- 4,9	20 397	0,7	- 7,2
Restschuld- versicherungen	2 741	3,1	- 6,1	29	0,0	- 19,3	24 799	0,9	- 1,2
Übrige Kollektiv- versicherungen <sup>2)</sup>	5 483	6,1	+ 11,2	5 241	8,4	+ 11,4	187 695	6,8	+ 13,2
<b>Insgesamt</b>	<b>89 087</b>	<b>100,0</b>	<b>- 0,7</b>	<b>62 249</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 0,8</b>	<b>2 748 480</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 3,1</b>

<sup>1)</sup> Lebensversicherungen ohne Überschussbeteiligungen, Tontinenversicherungen und Kapitalisierungsgeschäfte u.a.

<sup>2)</sup> Risiko-, Berufsunfähigkeits-, Renten-, Pensions- und Pflegerentenversicherungen

## Bestand an Haupt- und Zusatzversicherungen

Dass die Lebensversicherung i. e. S. als Instrument zur Alters- und Hinterbliebenenvorsorge weiterhin große Bedeutung besitzt, wird durch die Zahl von 89,1 Millionen Hauptversicherungen belegt. Untersucht man die Bestandsstruktur (laufender Beitrag), so fällt auf, dass der Anteil der Einzelkapitalversicherungen 2012 weiter zurückgegangen ist. Ende 2012 zählten 30,0 Prozent der Hauptversicherungen zu den Einzelkapitalversicherungen (Vorjahr: 32,0 Prozent). Auf die Einzelrentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeitsversicherungen und Pflegerentenversicherungen) entfielen 29,8 Prozent des Gesamtbestandes (Vorjahr: 28,4 Prozent). Die Einzelrisikoversicherungen besaßen einen Anteil von 6,3 Prozent (Vorjahr: 6,2 Prozent). Auf die Fondsgebundenen Kapitalversicherungen entfielen 6,9 Prozent (Vorjahr: 7,3 Prozent) und auf die Fondsgebundenen Rentenversicherungen 13,7 Prozent (Vorjahr: 13,3 Prozent) des laufenden Beitrags.

## Davon: Bestand an förderfähigen Lebensversicherungen („Riester-Verträge“)

	Anzahl in Tsd.	Veränderung in Prozent	Laufender Beitrag für ein Jahr in Mio. EUR	Veränderung in Prozent	Versicherte Sum- me in Mio. EUR	Veränderung in Prozent
2001	415,8	-	86,7	-	2 631,0	-
2002	2 936,8	+ 606,3	465,7	+ 437,1	14 410,4	+ 447,7
2003	3 352,0	+ 14,1	532,8	+ 14,4	16 593,6	+ 15,2
2004	3 472,6	+ 3,6	950,0	+ 78,3	24 832,5	+ 49,7
2005	4 418,7	+ 27,2	1 291,5	+ 36,0	32 593,0	+ 31,3
2006	6 245,9	+ 41,4	2 503,3	+ 93,8	58 809,1	+ 80,4
2007	8 042,0	+ 28,8	3 333,3	+ 33,2	77 114,6	+ 31,1
2008	9 131,3	+ 13,5	4 628,1	+ 38,8	104 875,5	+ 36,0
2009	9 825,8	+ 7,6	5 041,0	+ 8,9	113 515,4	+ 8,2
2010	10 318,6	+ 5,0	5 025,6	- 0,3	122 269,6	+ 7,7
2011	10 828,7	+ 4,9	5 350,0	+ 6,5	132 379,0	+ 8,3
2012	10 891,5	+ 0,6	5 421,2	+ 1,3	136 061,6	+ 2,8

## Davon: Bestand an förderfähigen Lebensversicherungen („Basisrenten“)

	Anzahl in Tsd.	Veränderung in Prozent	Laufender Beitrag für ein Jahr in Mio. EUR	Veränderung in Prozent	Versicherte Sum- me in Mio. EUR	Veränderung in Prozent
2005	147,8	-	219,8	-	3 832,6	-
2006	295,8	+ 100,1	542,4	+ 146,8	8 829,0	+ 130,4
2007	608,1	+ 105,6	1 255,8	+ 131,5	20 431,5	+ 131,4
2008	862,8	+ 41,9	1 762,9	+ 40,4	30 375,3	+ 48,7
2009	1 080,0	+ 25,2	2 122,0	+ 20,4	36 354,0	+ 19,7
2010	1 277,2	+ 18,3	2 416,8	+ 13,9	41 775,2	+ 14,9
2011	1 489,7	+ 16,6	2 764,1	+ 14,4	47 751,6	+ 14,3
2012	1 656,8	+ 11,2	2 975,7	+ 7,7	51 718,4	+ 8,3

Der Gesamtbestand an Riester-Verträgen erreichte zum Jahresende 2012 rund 10,9 Millionen Verträge (plus 0,6 Prozent) mit einem laufenden Beitrag von 5,4 Milliarden Euro (plus 1,3 Prozent) und kapitalisierten Jahresrenten in Höhe von 136,1 Milliarden Euro (plus 2,8 Prozent).

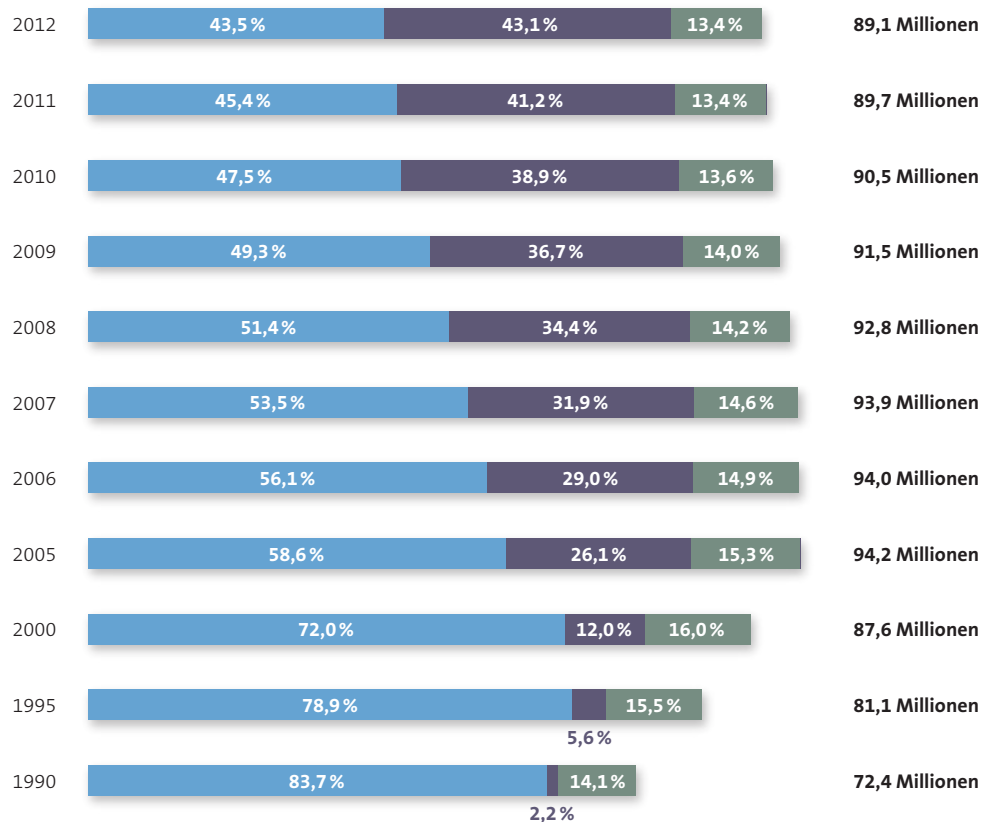
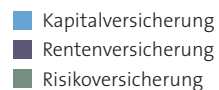
Der Bestand an Basisrenten-Verträgen erreichte zum 31.12.2012 knapp 1,7 Millionen Verträge (plus 11,2 Prozent) mit einem laufenden Beitrag von 3,0 Milliarden Euro (plus 7,7 Prozent) und kapitalisierten Jahresrenten in Höhe von 51,7 Milliarden Euro (plus 8,3 Prozent). Diese Variante der privaten Vorsorge ist besonders für Selbständige geeignet.

Damit zeigt sich auch im Bestand an Lebensversicherungen, dass der Umbau unseres Altersversorgungssystems in vollem Gang ist: Gut 35 Millionen Verträge mit rentenförmiger Auszah-



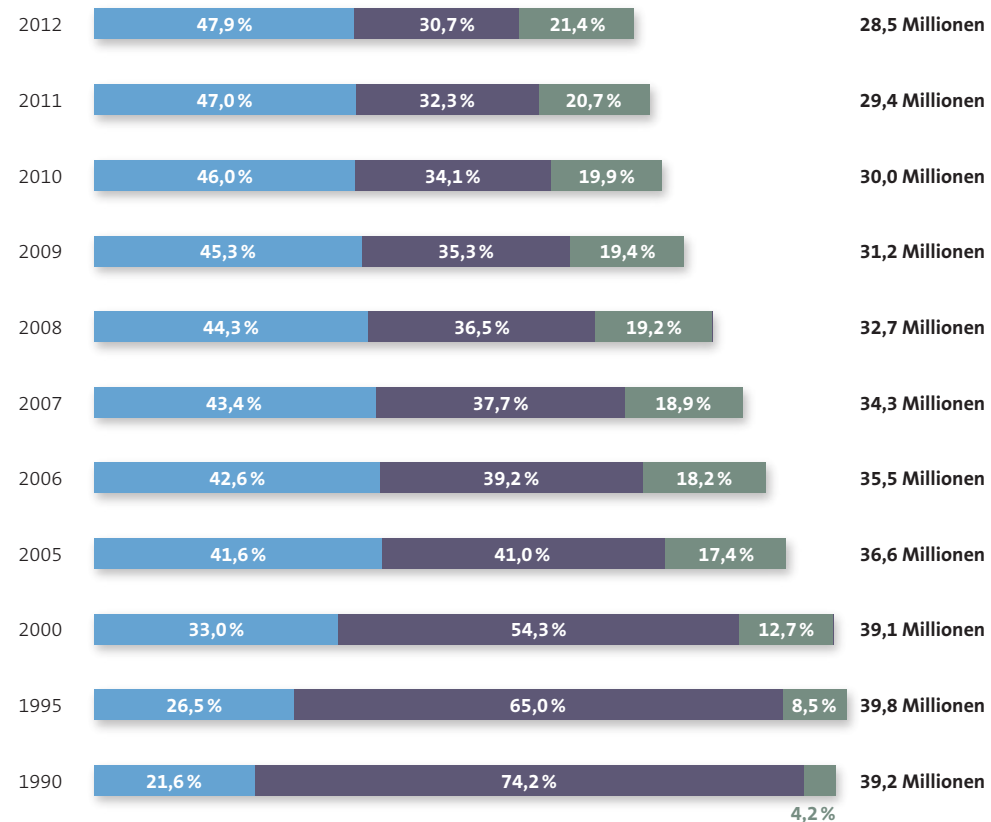
### Lebensversicherung i. e. S.: Bestand an Hauptversicherungen

Anzahl der Verträge



### Lebensversicherung i. e. S.: Bestand an Zusatzversicherungen

Anzahl der Verträge



### Lebensversicherung i. e. S.: Bestand an Zusatzversicherungen

	Zahl der Versicherungen in Tsd. Stück		Veränderung in Prozent	Versicherte Summe in Mio. EUR		Veränderung in Prozent
	31.12.2012	31.12.2011		31.12.2012	31.12.2011	
1. Unfallzusatzversicherungen	8 754,7	9 480,4	- 7,7	183 238,9	192 544,6	- 4,8
2. Berufsunfähigkeits- oder Invaliditätszusatz- versicherungen	13 679,8	13 802,0	- 0,9	1 055 816,8	1 039 455,7	+ 1,6
3. Risikozusatzversicherungen	3 085,0	3 039,4	+ 1,5	59 189,7	58 723,2	+ 0,8
4. Sonstige Zusatz- versicherungen	3 015,0	3 041,7	- 0,9	80 258,9	96 233,3	- 16,6
<b>Insgesamt</b>	<b>28 534,5</b>	<b>29 363,5</b>	<b>- 2,8</b>	<b>1 378 504,3</b>	<b>1 386 956,8</b>	<b>- 0,6</b>

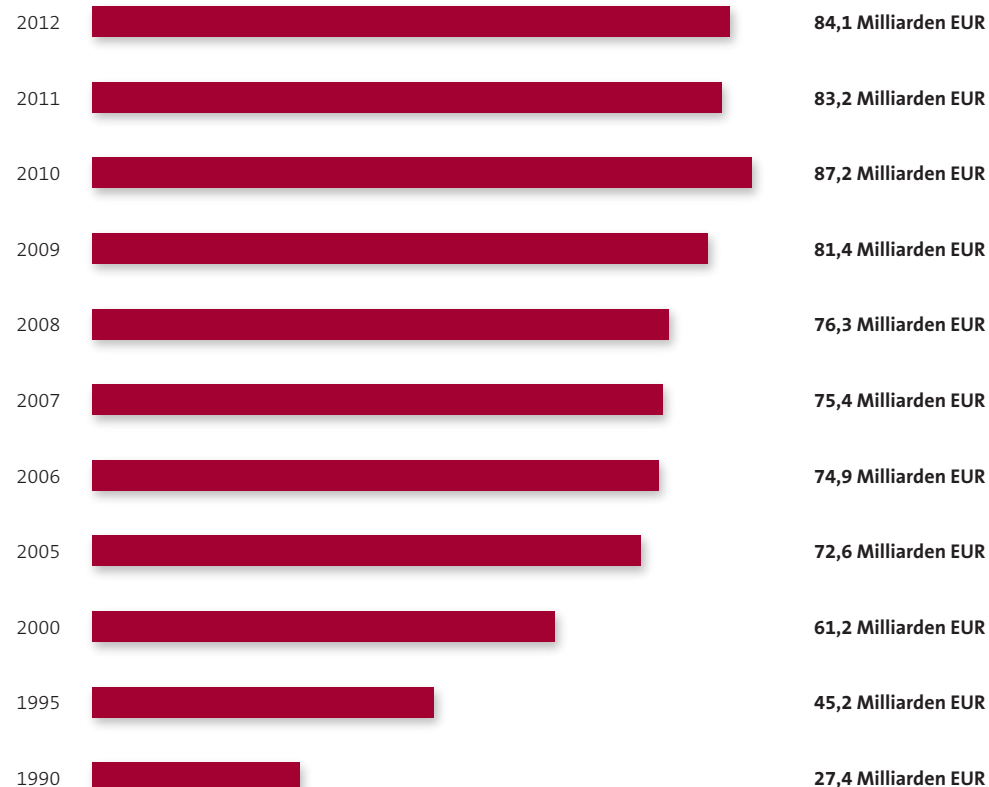
lung umfasst der Bestand bereits. Bei der Beurteilung der Eigenvorsorge der deutschen Bevölkerung dürfen aber nicht nur die Hauptverträge betrachtet werden; ein beachtlicher Teil der Hauptversicherungen, nämlich 32,0 Prozent, war Ende 2012 mit Zusatzversicherungen ausgestattet. Dies entspricht 28,5 Millionen Zusatzversicherungen (Vorjahr: 29,4 Millionen) über eine Versicherungssumme bzw. kapitalisierte Jahresrente von 1 379 Milliarden Euro (Vorjahr: 1 387 Milliarden Euro).

Unter den Zusatzversicherungen besitzen die Unfallzusatzversicherungen und die Berufsunfähigkeits- bzw. Invaliditätszusatzversicherungen das größte Gewicht: 8,8 Millionen Verträge (Vorjahr: 9,5 Millionen) waren Unfallzusatzversicherungen; auf Berufsunfähigkeits- bzw. Invaliditätszusatzversicherungen entfielen 13,7 Millionen Verträge (Vorjahr: 13,8 Millionen). Der Neuzugang an Zusatzversicherungen erreichte eine Anzahl von 1,3 Millionen Stück (plus 3,9 Prozent) mit einer versicherten Summe in Höhe von 90 Milliarden Euro (minus 2,5 Prozent). Der laufende Beitrag für ein Jahr belief sich auf 472 Millionen Euro (plus 0,1 Prozent); der Einmalbeitrag betrug 327 Millionen Euro (minus 19,1 Prozent) im Berichtsjahr. Knapp die Hälfte (49,5 Prozent) der Neuverträge entfielen auf die Berufsunfähigkeits- und Invaliditätszusatzversicherungen. Angesichts der Debatte um die Gefahr der Altersarmut und die Arbeitsfähigkeit älterer Menschen kommt diesem Schutz bei Erwerbsminderung wachsende Bedeutung zu.

Die Stornoquote, bezogen auf die Anzahl der Verträge, betrug 2012 3,48 Prozent (Vorjahr: 3,49 Prozent) – dies war der niedrigste Wert seit 1993.

### Lebensversicherung i. e. S.: Beitragseinnahmen 1990 bis 2012

gebuchte Brutto-Beiträge – ohne Beiträge aus RfB



## Beitragseinnahmen der Lebensversicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds <sup>1)</sup>

– nur für das selbst abgeschlossene Geschäft –

	Lebensversicherung i. e. S. in Mio. EUR	Veränderung in Prozent	Pensionskassen in Mio. EUR	Veränderung in Prozent	Pensionsfonds in Mio. EUR	Veränderung in Prozent	Branche insgesamt in Mio. EUR	Veränderung in Prozent
2001	62 387	+ 1,9	178	–	–	–	62 565	+ 2,2
2002	65 018	+ 4,2	267	+ 50,0	16	–	65 301	+ 4,4
2003	67 618	+ 4,0	912	+ 241,3	44	+ 181,8	68 574	+ 5,0
2004	68 399	+ 1,2	1 812	+ 98,7	132	+ 199,0	70 343	+ 2,6
2005	72 636	+ 6,2	2 497	+ 37,8	111	– 16,2	75 244	+ 7,0
2006	74 872	+ 3,1	2 752	+ 10,2	831	+ 649,0	78 455	+ 4,3
2007	75 434	+ 0,8	2 820	+ 2,5	712	– 14,4	78 967	+ 0,7
2008	76 306	+ 1,2	2 826	+ 0,2	454	– 36,3	79 585	+ 0,8
2009	81 371	+ 6,6	2 821	– 0,2	1 055	+ 132,6	85 248	+ 7,1
2010	87 159	+ 7,1	2 787	– 1,2	409	– 61,2	90 355	+ 6,0
2011	83 191	– 4,6	2 811	+ 0,9	799	+ 95,2	86 801	– 3,9
2012	84 081	+ 1,1	2 862	+ 1,8	396	– 50,4	87 339	+ 0,6

<sup>1)</sup> An der GDV-Statistik beteiligten sich 25 überbetriebliche Pensionskassen und 17 Pensionsfonds (überwiegend Neugründungen von Versicherern).

## Lebensversicherungen i. e. S.: Struktur der Beitragseinnahmen

– nur für das selbst abgeschlossene Geschäft –

	2012		2011		Veränderung in Prozent
	in Mio. EUR	Anteile in Prozent	in Mio. EUR	Anteile in Prozent	
<b>Laufende Beiträge aus Hauptversicherungen</b>	<b>55 875</b>	<b>66,5</b>	<b>55 374</b>	<b>66,6</b>	<b>+ 0,9</b>
Kapitalversicherungen	20 273	24,1	21 254	25,5	– 4,6
Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen	11 234	13,4	11 153	13,4	+ 0,7
Renten- und Pensionsversicherungen	16 721	19,9	15 871	19,1	+ 5,4
Kollektivversicherungen	7 181	8,5	6 638	8,0	+ 8,2
Sonstige Versicherungen <sup>1)</sup>	465	0,6	458	0,6	+ 1,7
<b>Einmalbeiträge aus Hauptversicherungen</b>	<b>21 942</b>	<b>26,1</b>	<b>21 637</b>	<b>26,0</b>	<b>+ 1,4</b>
Kapitalversicherungen	1 292	1,5	1 211	1,5	+ 6,7
Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen	1 495	1,8	1 680	2,0	– 11,0
Renten- und Pensionsversicherungen	11 471	13,6	10 802	13,0	+ 6,2
Kollektivversicherungen	4 361	5,2	4 367	5,2	– 0,1
Sonstige Versicherungen <sup>1)</sup>	3 323	4,0	3 577	4,3	– 7,1
<b>Beiträge aus Zusatzversicherungen insgesamt</b>	<b>6 264</b>	<b>7,4</b>	<b>6 180</b>	<b>7,4</b>	<b>+ 1,4</b>
<b>Beitragseinnahmen (ohne Beiträge aus RfB)</b>	<b>84 081</b>	<b>100,0</b>	<b>83 191</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 1,1</b>

<sup>1)</sup> einschließlich Lebensversicherungen ohne Überschussbeteiligung, Tontinenversicherungen und Kapitalisierungsgeschäfte

## Beitragseinnahmen

Die gebuchten Brutto-Beiträge (ohne Beiträge aus RfB) der Lebensversicherung i. e. S. beliefen sich auf 84,1 Milliarden Euro (Vorjahr: 83,2 Milliarden Euro); dies entspricht einem Zuwachs von 1,1 Prozent. Die laufenden Beiträge stiegen um 1,1 Prozent auf 61,8 Milliarden Euro. Auf die Beiträge aus Hauptversicherungen entfielen 77,8 Milliarden Euro (Vorjahr: 77,0 Milliarden Euro; plus 1,0 Prozent) der gesamten gebuchten Brutto-Beiträge; die Beiträge aus Zusatzversicherungen beliefen sich auf 6,3 Milliarden Euro (Vorjahr: 6,2 Milliarden Euro; plus 1,4 Prozent). Damit erreichten die Beiträge für Hauptversicherungen im Jahr 2012 einen Anteil von 92,5 Prozent (Vorjahr: 92,6 Prozent) der gebuchten Brutto-Beiträge.

## Hohe Leistungsauszahlungen

Die von den Mitgliedsunternehmen ausgezahlten Leistungen betrugen insgesamt 75,7 Milliarden Euro; im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies ein Minus von 10,9 Prozent. Diese ausgezahlten Leistungen umfassen sowohl Hauptversicherungen als auch Zusatzversicherungen. Tag für Tag wurden 2012 rund 207 Millionen Euro an Versicherungsnehmer ausgezahlt – entweder in Form von Kapitalbeträgen oder als Rentenzahlungen. Eine genaue Aufgliederung dieser Versicherungsleistungen ist der Tabelle auf Seite 22 zu entnehmen. Die Bedeutung der Lebensversicherung i. e. S. als Teil der Sicherung für das Alter, den Invaliditätsfall und die Hinterbliebenen kann auch durch den folgenden Vergleich demonstriert werden: Die Leistungsauszahlungen – ohne Rückkäufe – erreichten im Berichtsjahr rund 28,4 Prozent der Rentenausgaben der allgemeinen gesetzlichen Rentenversicherung; werden zu diesem Vergleich die gesamten Auszahlungen herangezogen, beträgt das Verhältnis 35,1 Prozent.

Die Leistungen der Lebensversicherer bestehen aber nicht nur aus Auszahlungen, sondern auch aus den Beträgen, um die sich die zugunsten der Versicherungsnehmer gebildeten Rückstellungen bzw. Überschussguthaben erhöhen. Darin wird die Vermögensbildung (Ersparnis) bei Lebensversicherungen sichtbar. Diese Leistungsverpflichtungen der Lebensversicherer gegenüber ihren Kunden erhöhten sich im Jahr 2012 um 35,6 Milliarden Euro; der Zuwachs setzt sich zusammen aus

- dem Zuwachs der Deckungsrückstellungen (abzgl. des Zuwachses der Forderungen an Versicherungsnehmer für geleistete Abschlusskosten) in Höhe von 38,7 Milliarden Euro (Vorjahr: 10,3 Milliarden Euro);
- der Veränderung der Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen in Höhe von minus 2,4 Milliarden Euro (Vorjahr: minus 1,5 Milliarden Euro);
- der Veränderung der Überschussguthaben in Höhe von minus 0,7 Milliarden Euro (Vorjahr: minus 0,8 Milliarden Euro).

## Lebensversicherung i. e. S.: Gliederung der Versicherungsleistungen

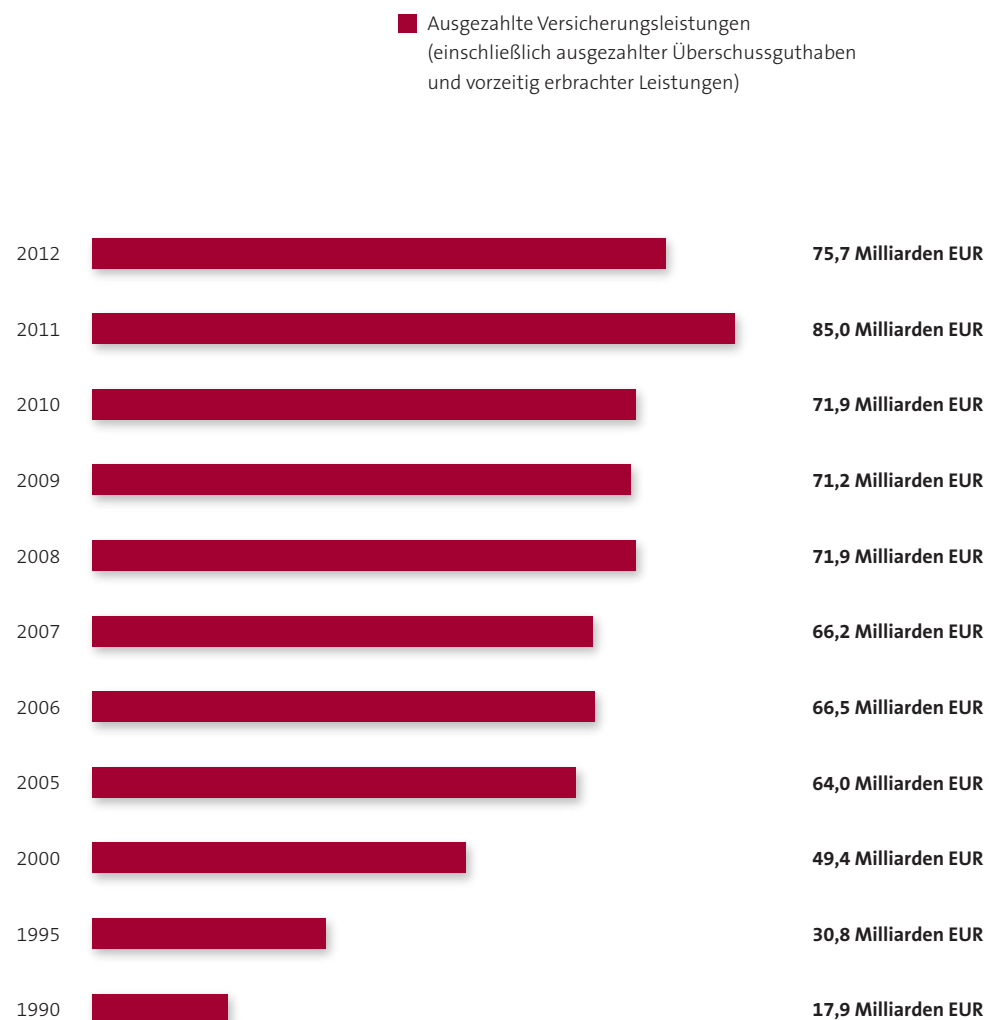
	2012		2011		Ver- änderung in Prozent
	in Mio. EUR	Anteile in Prozent	in Mio. EUR	Anteile in Prozent	
Kapitalbeträge aus Hauptversicherungen	42 188,5	55,7	52 474,8	61,8	- 19,6
davon fällig durch					
- Tod	3 841,3	9,1	3 889,5	7,4	- 1,2
- Invalidität, Heirat oder andere Ursachen	177,0	0,4	165,4	0,3	+ 7,0
- Ablauf oder Erleben	38 170,2	90,5	48 419,9	92,3	- 21,2
Rentenbeträge aus Hauptversicherungen	6 055,4	8,0	5 710,6	6,7	+ 6,0
Kapitalbeträge aus Zusatzversicherungen	196,3	0,2	186,5	0,2	+ 5,2
Rentenbeträge aus Zusatzversicherungen	2 124,7	2,8	2 029,3	2,4	+ 4,7
Sonstige Leistungen	1 348,5	1,8	1 256,9	1,5	+ 7,3
Vorzeitige Leistungen	14 430,3	19,1	13 995,4	16,4	+ 3,1
Ausgezahlte Überschussguthaben <sup>1)</sup>	9 386,0	12,4	9 317,3	11,0	+ 0,7
<b>Ausgezahlte Versicherungsleistungen</b>	<b>75 729,7</b>	<b>100,0</b>	<b>84 970,8</b>	<b>100,0</b>	<b>- 10,9</b>
Zuwachs der Leistungsverpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern	35 614,0	100,0	7 982,7	100,0	+ 346,1
davon Zuwachs bei					
- Deckungsrückstellungen <sup>2)</sup>	38 729,9	108,7	10 335,1	129,5	+ 274,7
- Rückstellungen für Beitragsrückerstattung	- 2 399,2	- 6,7	- 1 521,3	- 19,1	+ 57,7
- Überschussguthaben	- 716,7	- 2,0	- 831,1	- 10,4	- 13,8
<b>Gesamte Leistungen</b>	<b>111 343,7</b>	<b>-</b>	<b>92 953,5</b>	<b>-</b>	<b>+ 19,8</b>

<sup>1)</sup> ausgezahlte Überschussguthaben, Schlussüberschussanteile, Todesfallmehrleistungen und ähnliche Leistungsbestandteile, soweit sie nicht – z. B. bei Verwendung der Überschussanteile zur Erhöhung der Versicherungssumme – bereits in den vorgenannten Leistungspositionen enthalten sind

<sup>2)</sup> Zuwachs der Deckungsrückstellung abzüglich des Zuwachses der Forderungen an Versicherungsnehmer aus Ansprüchen für geleistete, rechnungsmäßig gedeckte Abschlusskosten

Die Geldvermögensbildung bei Lebensversicherungen ist das Ergebnis eines komplexen Zusammenspiels verschiedener Faktoren: Jahr für Jahr werden den Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen, kurz RfB, sowohl Mittel zugeführt als auch Mittel entnommen. Die RfB spielt eine wichtige Rolle bei der Beteiligung der Kunden an den Überschüssen, die die Versicherer aufgrund ihrer vorsichtigen Kalkulation erzielen. Zum einen wirkt sie wie ein Puffer: In Zeiten schlechter Kapitalmarktentwicklung werden der RfB per saldo Mittel entnommen; mit der Erholung der Kapitalmärkte wird die RfB wieder aufgefüllt. Sie macht es trotz schwankender Kapitalmärkte möglich, eine sehr stabile Wertentwicklung der Guthaben bei klassischen Versicherungen über die gesamte Vertragslaufzeit zu erzielen. Dadurch werden die Versicherten vor akuten Verlusten geschützt. 2012 kam es per saldo zu einer Netto-Entnahme aus der RfB.

## Lebensversicherung i. e. S.: Versicherungsauszahlungen 1990 bis 2012



Die entnommenen Mittel können alternativ dazu genutzt werden,

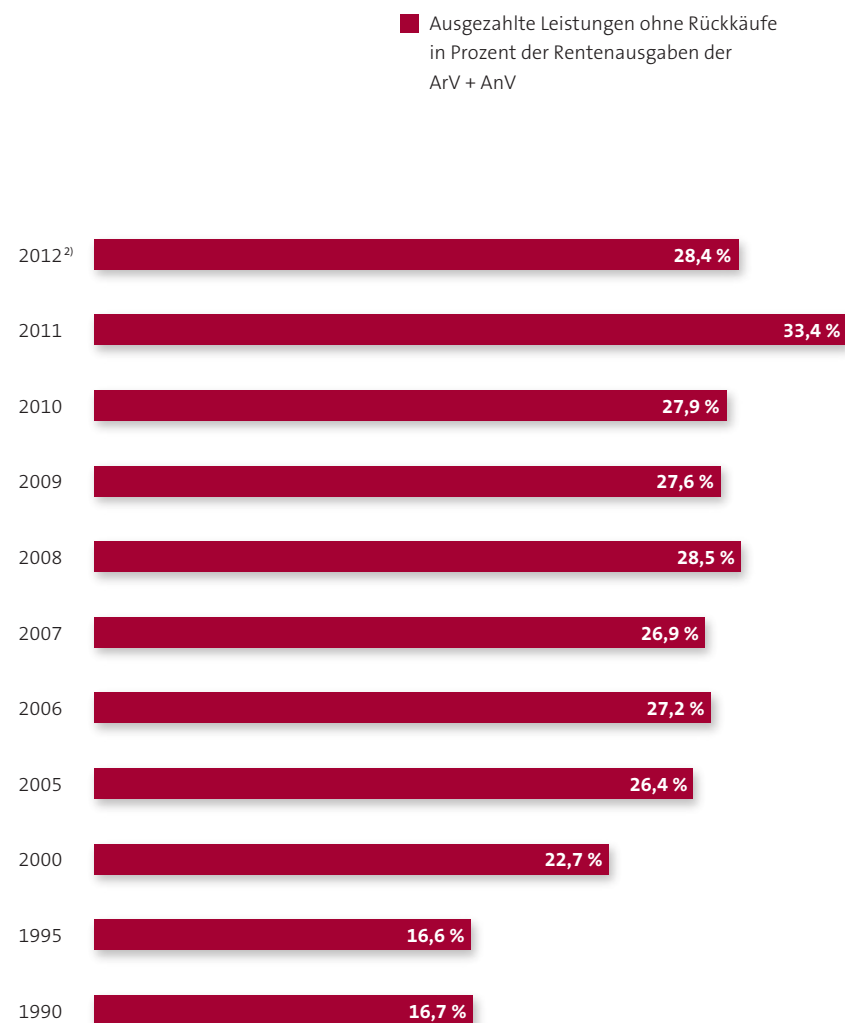
- die Beiträge – bei gleichem Versicherungsschutz für den Kunden – zu senken (Beitragsreduktion),
- den Versicherungsschutz insgesamt zu erhöhen (Bonussystem) oder
- nur die Leistungsauszahlungen zu erhöhen (verzinsliche Ansammlung).

Die Deckungsrückstellungen, die den größten Teil der Forderungen der Versicherungsnehmer gegen die Lebensversicherer und damit den größten Teil der Ersparnis umfassen, erhöhen sich vor allem durch die Sparanteile in Beiträgen für kapitalbildende Lebens- und Rentenversicherungen und deren Verzinsung mit dem Rechnungszins. Zudem erhöhen sich die Deckungsrückstellungen auch, wenn bspw. der RfB Mittel entnommen und zur Erhöhung des Versicherungsschutzes genutzt werden (Bonussystem).

Für die Ersparnis bei Lebensversicherungen sind ferner die Überschussguthaben (auch Ansammlungsguthaben genannt) von Bedeutung; darin sind die zugeteilten Überschüsse der verzinslichen Ansammlung enthalten. Diese Guthaben werden mit einem Zins, der vom Kapitalanlageergebnis abhängt, verzinst. Wenn die Leistungsauszahlungen aus den Verträgen fällig werden, dann werden sie ausgeschüttet und erhöhen die Auszahlungssummen.

Der Gesamtbestand an Leistungsverpflichtungen – er entspricht dem bei Lebensversicherern gehaltenen Geldvermögen – hat sich durch den Zuwachs um 35,6 Milliarden Euro auf insgesamt 820,9 Milliarden Euro zum Jahresende 2012 erhöht. Damit die Lebensversicherer diesen Verpflichtungen gerecht werden und die Leistungsansprüche auch erfüllen können, legen sie die ihnen zur Verfügung stehenden Mittel langfristig am Kapitalmarkt an. Diese Kapitalanlagen und die daraus erzielten Erträge sind die Grundlage, um bestehende und künftige Leistungsansprüche der Versicherungsnehmer zu befriedigen. Die Kapitalanlagen der Lebensversicherer müssen daher immer im Verhältnis zu den eingegangenen Verpflichtungen der Lebensversicherer gesehen werden.

### Lebensversicherung i. e. S.: Ausgezählte Leistungen im Vergleich<sup>1)</sup>



<sup>1)</sup> ab 1991 Gesamtmarktdaten bezogen auf alte und neue Bundesländer

<sup>2)</sup> für 2012 vorläufige Werte

## Lebensversicherungen i. e. S.: Neue Kapitalanlagen <sup>1)</sup> im Gesamtjahr 2012

	in Mio. EUR	Anteile in Prozent
<b>1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	1 212,2	1,0
<b>2. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:</b>		
a) Anteile an verbundenen Unternehmen	2 297,3	1,8
b) Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1 043,5	0,8
c) Beteiligungen	802,4	0,6
d) Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	37,0	0,0
<b>3. Sonstige Kapitalanlagen:</b>		
a) Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
1) Aktien	6 513,6	5,2
2) Investmentanteile	34 706,0	27,7
3) Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	150,3	0,1
b) Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	38 896,0	31,1
c) Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	6 125,1	4,9
d) sonstige Ausleihungen:		
1) Namensschuldverschreibungen	17 025,2	13,6
2) Schuldscheinforderungen und Darlehen	13 460,6	10,8
3) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	933,7	0,7
4) übrige Ausleihungen	213,1	0,2
e) Einlagen bei Kreditinstituten <sup>2)</sup>	69,2	0,1
f) andere Kapitalanlagen	1 734,8	1,4
<b>Summe der neuen Kapitalanlagen</b>	<b>125 220,0</b>	<b>100,0</b>

## Lebensversicherung i. e. S.: Bestand an Kapitalanlagen

Bilanzwerte in Millionen Euro und in Prozent

	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Sonstige	Gesamt <sup>1)</sup>
2000	15 477,8 (2,9)	61 316,2 (11,3)	253 767,7 (46,9)	33 850,8 (6,2)	23 628,8 (4,4)	141 608,5 (26,1)	11 984,8 (2,2)	541 634,5 (100,0)
2005	14 054,5 (2,2)	63 024,7 (9,7)	310 473,5 (47,9)	54 693,4 (8,5)	18 364,9 (2,8)	163 013,8 (25,2)	24 072,4 (3,7)	647 697,2 (100,0)
2006	13 355,1 (2,0)	61 622,9 (9,2)	323 244,7 (48,6)	53 439,2 (8,0)	19 329,8 (2,9)	168 758,9 (25,4)	25 795,0 (3,9)	665 545,6 (100,0)
2007	11 352,7 (1,7)	60 079,4 (8,8)	339 353,2 (49,7)	51 939,3 (7,6)	18 791,5 (2,8)	175 306,7 (25,7)	24 814,9 (3,7)	681 637,7 (100,0)
2008	10 823,2 (1,6)	58 741,3 (8,6)	341 304,2 (49,8)	50 432,0 (7,3)	20 072,8 (3,0)	176 988,8 (25,8)	27 148,8 (3,9)	685 511,1 (100,0)
2009	10 450,1 (1,5)	57 031,6 (8,1)	357 256,4 (50,7)	54 700,8 (7,8)	20 611,5 (2,9)	178 557,2 (25,4)	25 813,7 (3,6)	704 421,3 (100,0)
2010	11 498,3 (1,6)	55 458,8 (7,6)	357 150,8 (48,9)	62 936,7 (8,6)	21 578,6 (3,0)	198 157,5 (27,1)	24 146,0 (3,2)	730 926,7 (100,0)
2011	11 313,3 (1,5)	54 732,8 (7,4)	348 827,0 (47,1)	75 879,6 (10,2)	22 155,7 (3,0)	201 446,6 (27,2)	26 905,1 (3,6)	741 260,2 (100,0)
2012	11 931,1 (1,6)	54 953,6 (7,2)	337 083,9 (44,1)	92 572,5 (12,1)	23 162,7 (3,0)	218 384,7 (28,6)	26 400,2 (3,4)	764 488,7 (100,0)

<sup>1)</sup> ohne Depotforderungen und Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

<sup>2)</sup> In der Position „Einlagen für Kreditinstitute“ wurden ausschließlich Nettozugänge (Bestandsveränderung = Endbestand abzüglich

## Kapitalanlagenbestand

Lebensversicherer nutzen das Kapitaldeckungsverfahren zur Finanzierung der Ansprüche; daher sind die Höhe der Kapitalanlagen, die Wertentwicklung der Anlagen und die laufenden Erträge von besonderer Bedeutung. Dieses Verfahren unterscheidet sich vom Umlageverfahren, das in der gesetzlichen Rentenversicherung praktiziert wird. Beim Umlageverfahren werden die Ansprüche der Versicherten nicht vorfinanziert: Die Ansprüche der Rentner eines Jahres werden unmittelbar aus den Beitragseinnahmen und den steuerfinanzierten Bundesmitteln dieses Jahres befriedigt. Die gesetzlichen Renten sind daher besonders abhängig von dem jeweiligen Verhältnis der Beitragszahler zu den Rentnern. Dieses Verhältnis unterliegt den Einflüssen des Arbeitsmarktes und wird von den Verschiebungen im Altersaufbau der Bevölkerung bestimmt.

Der Kapitalanlagenbestand der Lebensversicherer i. e. S. stieg – gemessen an den Bilanzwerten – um 3,1 Prozent auf 764,5 Milliarden Euro; weitere 65,1 Milliarden Euro (Vorjahr: 54,6 Milliarden Euro) kamen noch an Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice hinzu. Im Jahr 2012 erreichte die Bruttoneuanlage ein Volumen von 125,2 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Rückgang von 4,6 Prozent. Von diesen 125,2 Milliarden Euro stammen 102,0 Milliarden Euro aus Rückflüssen wie Tilgungen, Einlösungen von Schuldverschreibungen und Wertpapierverkäufen. Netto konnten somit – trotz der erheblichen Turbulenzen an den Finanzmärkten und stark gestiegenen Leistungsauszahlungen – rund 23,2 Milliarden Euro an Kapital der Volkswirtschaft neu zugeführt werden.

Anfangsbestand) gemeldet, damit soll verhindert werden, dass kurzfristige Neuanlagen diese Position verfälschen.



## Lebensversicherung i. e. S.: Nettoverzinsung der Kapitalanlagen

	Jahreswert in Prozent		Jahreswert in Prozent
1980	6,71	2001	6,12
1985	8,12	2002	4,68
1990	6,78	2003	5,05
1991	7,44	2004	4,90
1992	7,39	2005	5,18
1993	7,59	2006	4,82
1994	7,15	2007	4,65
1995	7,37	2008	3,54
1996	7,37	2009	4,18
1997 <sup>1)</sup>	7,46	2010	4,27
1998 <sup>1)</sup>	7,57	2011	4,13
1999	7,58	2012	4,59
2000	7,51		

Bei der Nettoverzinsung der Kapitalanlagen werden sämtliche Erträge und Aufwendungen auf Kapitalanlagen berücksichtigt. In die Berechnung einbezogen sind damit auch Erträge und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie Abschreibungen auf Wertpapiere und Investmentanteile.

<sup>1)</sup> Zum 01.01.1998 fand eine größere Bestandsübertragung von einem Nicht-Mitgliedsunternehmen zu einem Mitgliedsunternehmen statt. Der 1997er Vergleichswert wurde entsprechend angepasst.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen erreichte 2012 einen Wert von 4,59 Prozent (Vorjahr: 4,13 Prozent); sie errechnet sich als Bruttoerträge minus Aufwendungen (inklusive Abschreibungen) für die Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand des Jahres. Die laufende Durchschnittsverzinsung erreichte im Jahr 2012 rund 4,01 Prozent. Diese Kennzahl erfasst alle laufenden Erträge aus Kapitalanlagen, vermindert um die laufenden Aufwendungen auf Kapitalanlagen. Damit bleiben außerordentliche Erträge und Aufwendungen, etwa Gewinne aus dem Abgang von Vermögensanlagen, Abschreibungen aufgrund von Kursverlusten sowie Sonderabschreibungen, unberücksichtigt.

Die Eigenmittelquote, die ein Maßstab für die Sicherheit und Solidität der Lebensversicherer ist, ging 2012 geringfügig auf 166,5 Prozent zurück (Vorjahr: 177,0 Prozent). Die Eigenmittelquote setzt das Eigenkapital und die nicht festgelegten Mittel der Lebensversicherer ins Verhältnis zu den eingegangenen Risiken. Damit die Erfüllbarkeit der Verträge gesichert ist, sollte diese Quote immer größer als 100 Prozent sein.

## Kostenquoten der Lebensversicherung i. e. S.:

Laufende Verwaltungsaufwendungen und Abschlussaufwendungen

	Laufende Verwaltungsaufwendungen in Mrd. EUR	in Prozent der gebuchten Brutto-Beiträge	in Prozent der mittleren Kapitalanlagen <sup>1)</sup>	Abschlussaufwendungen in Mrd. EUR	in Prozent der Beitragssumme des Neugeschäfts <sup>2)</sup>
1985	1,115	6,1	0,95	2,674	–
1990	1,479	5,4	0,78	4,998	–
1995	1,875	4,2	0,54	5,581	5,5
2000	2,143	3,5	0,40	6,696	5,6
2005	2,305	3,2	0,35	7,323	5,6
2006	2,272	3,0	0,33	7,759	4,9
2007	2,222	2,9	0,31	8,069	5,2
2008	2,158	2,8	0,30	8,299	4,9
2009	2,167	2,7	0,29	7,736	5,2
2010	2,109	2,4	0,27	7,987	5,1
2011	2,016	2,4	0,25	8,392	5,0
2012	2,031	2,4	0,25	8,141	5,0

<sup>1)</sup> inkl. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

<sup>2)</sup> Werte für 1985 und 1990 wurden nicht erfasst.

## Verwaltungskostenquote

Mit 2,0 Milliarden Euro blieben die Verwaltungskosten 2012 nahezu gleichbleibend (Vorjahr: 2,0 Milliarden Euro). Die Verwaltungskostenquote, bei der die Kosten ins Verhältnis zu den gebuchten Brutto-Beiträgen gesetzt werden, blieb stabil bei 2,4 Prozent; 1985 betrug diese Quote noch über 6 Prozent. Werden die Verwaltungskosten – wie es etwa bei Investmentfonds üblich ist – am Volumen des von den Lebensversicherern verwalteten Kapitals gemessen, fällt der Rückgang noch deutlicher aus: Die Verwaltungskosten der Lebensversicherer betragen 2012 nur noch 0,25 Prozent des mittleren Kapitalanlagebestands der Lebensversicherer. 1985 lag diese Quote noch bei dem fast vierfachen Wert von knapp 1,0 Prozent. Die Abschlussaufwendungen verringerten sich von 8,4 Milliarden Euro im Jahr 2011 auf 8,1 Milliarden Euro im Jahr 2012. Der Abschlusskostensatz, d. h. die gesamten Abschlusskosten in Prozent der Beitragssumme des Neugeschäfts, lag mit 5,0 Prozent knapp unter dem Vorjahresniveau.

## Engagement der Lebensversicherung in der betrieblichen Altersvorsorgung

### Bestand an Direktversicherungen

	Anzahl in Tsd.	Veränderung in Prozent	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Mio. EUR	Veränderung in Prozent	Versicherte Summe in Mio. EUR	Veränderung in Prozent
2002	5 833	- 1,1	4 421	+ 1,2	153 147	+ 1,1
2005	5 856	- 1,4	4 472	- 2,1	157 012	- 0,9
2006	6 015	+ 2,7	4 695	+ 5,0	162 473	+ 3,5
2007	6 170	+ 2,6	4 940	+ 5,2	166 784	+ 2,7
2008	6 399	+ 3,7	5 271	+ 6,7	173 349	+ 3,9
2009	6 584	+ 2,9	5 416	+ 2,7	178 361	+ 2,9
2010	6 747	+ 2,5	5 703	+ 5,3	183 382	+ 2,8
2011	7 105	+ 5,3	6 163	+ 8,1	192 873	+ 5,2
2012	7 411	+ 4,3	6 582	+ 6,8	199 826	+ 3,6

### Bestand an Rückdeckungsversicherungen

	Anzahl in Tsd.	Veränderung in Prozent	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Mio. EUR	Veränderung in Prozent	Versicherte Summe in Mio. EUR	Veränderung in Prozent
2002	1 797	+ 20,1	2 913	+ 11,5	86 309	+ 11,8
2005	2 273	+ 4,1	3 571	+ 4,4	92 022	+ 1,1
2006	2 356	+ 3,7	3 361	- 5,9	91 108	- 1,0
2007	2 372	+ 0,7	3 570	+ 6,2	95 063	+ 4,3
2008	2 497	+ 5,3	3 693	+ 3,4	97 645	+ 2,7
2009	2 609	+ 4,5	3 804	+ 3,0	100 343	+ 2,8
2010	2 761	+ 5,8	3 936	+ 3,5	104 287	+ 3,9
2011	2 861	+ 3,6	4 077	+ 3,6	109 018	+ 4,5
2012	2 988	+ 4,4	4 265	+ 4,6	113 515	+ 4,1

### Bestand bei Pensionskassen<sup>\*)</sup>

	Anzahl in Tsd.	Veränderung in Prozent	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Mio. EUR	Veränderung in Prozent	Versicherte Summe in Mio. EUR	Veränderung in Prozent
2002	451	+ 279,0	314	+ 165,1	9 492	+ 88,8
2005	2 667	+ 16,9	2 496	+ 19,0	61 422	+ 16,4
2006	2 908	+ 9,0	2 678	+ 7,3	65 806	+ 7,1
2007	3 071	+ 5,6	2 746	+ 2,6	66 816	+ 1,5
2008	3 194	+ 4,0	2 759	+ 0,5	67 235	+ 0,6
2009	3 286	+ 2,9	2 732	- 1,0	67 971	+ 1,1
2010	3 380	+ 2,9	2 734	+ 0,1	67 548	- 0,6
2011	3 500	+ 3,6	2 760	+ 0,9	68 767	+ 1,8
2012	3 607	+ 3,0	2 786	+ 1,0	69 285	+ 0,8

### Bestand bei Pensionsfonds<sup>\*)</sup>

	Anzahl in Tsd.	Veränderung in Prozent	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Mio. EUR	Veränderung in Prozent
2002	21	-	14	-
2005	76	+ 27,6	61	+ 25,9
2006	185	+ 143,7	78	+ 28,1
2007	238	+ 28,7	92	+ 18,0
2008	262	+ 10,1	103	+ 11,5
2009	289	+ 10,3	105	+ 2,4
2010	317	+ 9,6	116	+ 10,7
2011	344	+ 8,6	125	+ 7,5
2012	464	+ 34,7	133	+ 6,1

<sup>\*)</sup> An der GDV-Statistik beteiligten sich 25 überbetriebliche Pensionskassen und 17 Pensionsfonds (überwiegend Neugründungen von Versicherten).

## Starkes Engagement in der betrieblichen Altersvorsorgung

Die Lebensversicherer spielen auch in der betrieblichen Altersvorsorgung eine bedeutende Rolle: Sie engagieren sich in allen fünf Durchführungswegen – sei es direkt als Anbieter eines Durchführungswegs oder indirekt über die Rückdeckung von Versorgungszusagen. Insgesamt waren 2012 gut 14,5 Millionen Verträge der betrieblichen Altersvorsorgung zuzuordnen (plus 4,8 Prozent); sie hielt damit einen Anteil von 15,5 Prozent an allen Verträgen der Lebensversicherer, Pensionskassen und Pensionsfonds. Gemessen an den Bestandsbeiträgen lag der Anteil sogar bei 21,1 Prozent.

### Direkt- und Rückdeckungsversicherungen auf Wachstumskurs

Der Bestand an Direktversicherungen erhöhte sich 2012 um 4,3 Prozent auf rund 7,4 Millionen Verträge. Der laufende Beitrag für ein Jahr erreichte 6,6 Milliarden Euro (Vorjahr: 6,2 Milliarden Euro). In den Jahren seit dem Inkrafttreten des Betriebsrentengesetzes (BetrAVG) 1974 hat sich der Bestand an Direktversicherungen (Anzahl) mehr als vervierfacht. Im gleichen Zeitraum stieg die versicherte Summe von 7,1 Milliarden Euro auf 199,8 Milliarden Euro an. Auch bei der Rückdeckung – bspw. von Direktzusagen oder Unterstützungskassen – übernehmen die Lebensversicherer Verantwortung für die betriebliche Altersvorsorgung: Am Jahresende 2012 bestanden 3,0 Millionen Rückdeckungsversicherungen (Vorjahr: 2,9 Millionen; plus 4,4 Prozent) mit einer versicherten Summe bzw. kapitalisierten Jahresrente von 113,5 Milliarden Euro (Vorjahr: 109,0 Milliarden Euro; plus 4,1 Prozent) und einem laufenden Beitrag für ein Jahr in Höhe von 4,3 Milliarden Euro (Vorjahr: 4,1 Milliarden Euro; plus 4,6 Prozent).

## Bestände der Pensionskassen und -fonds wachsen weiter

Die Riester-Reform, die 2002 in Kraft trat, hat der betrieblichen Altersversorgung vor allem über die geförderte Entgeltumwandlung neue Impulse gegeben. Seither haben sich die Lebensversicherer stark bei den Pensionskassen und -fonds engagiert. Im Jahr 2012 haben rund 297 Tausend Personen (Vorjahr: 226 Tausend; plus 31,4 Prozent) begonnen, mit Hilfe von Pensionskassen und -fonds für ihr Alter vorzusorgen; das Gros – rund 174 Tausend – entfiel dabei auf die Pensionskassen. Der Gesamtbestand an Pensionskassenverträgen stieg auf 3,6 Millionen (plus 3,0 Prozent) mit einer Versicherungssumme bzw. kapitalisierten Jahresrente in Höhe von 69,3 Milliarden Euro (plus 0,8 Prozent). Der laufende Beitrag für ein Jahr zum 31.12.2012 belief sich auf 2,8 Milliarden Euro (plus 1,0 Prozent). Von diesem Bestand

### Übersicht über die Ergebnisse der Pensionskassen <sup>1)</sup>

	Gesamtjahr 2012	Veränderung in Prozent	Gesamtjahr 2011
<b>Neuzugang</b>			
Anzahl der Verträge	173,9 Tsd. Stück	- 10,5	194,2 Tsd. Stück
Beitragssumme	4 915,7 Mio. EUR	- 8,5	5 371,7 Mio. EUR
Laufender Beitrag	4 774,4 Mio. EUR	- 9,1	5 251,6 Mio. EUR
Einmalbeitrag	141,3 Mio. EUR	+ 17,7	120,1 Mio. EUR
Annual Premium Equivalent (APE)	186,9 Mio. EUR	- 7,8	202,8 Mio. EUR
Versicherte Summe	3 437,0 Mio. EUR	- 16,1	4 097,6 Mio. EUR
<b>Bestand</b>			
Anzahl der Verträge	3 606,9 Tsd. Stück	+ 3,0	3 500,4 Tsd. Stück
Gebuchte Brutto-Beiträge (ohne Beiträge aus RfB)	2 862,4 Mio. EUR	+ 1,8	2 811,5 Mio. EUR

<sup>1)</sup> An der GDV-Statistik beteiligten sich 25 überbetriebliche Pensionskassen (überwiegend Neugründungen von Versicherern).

### Übersicht über die Ergebnisse der Pensionsfonds <sup>1)</sup>

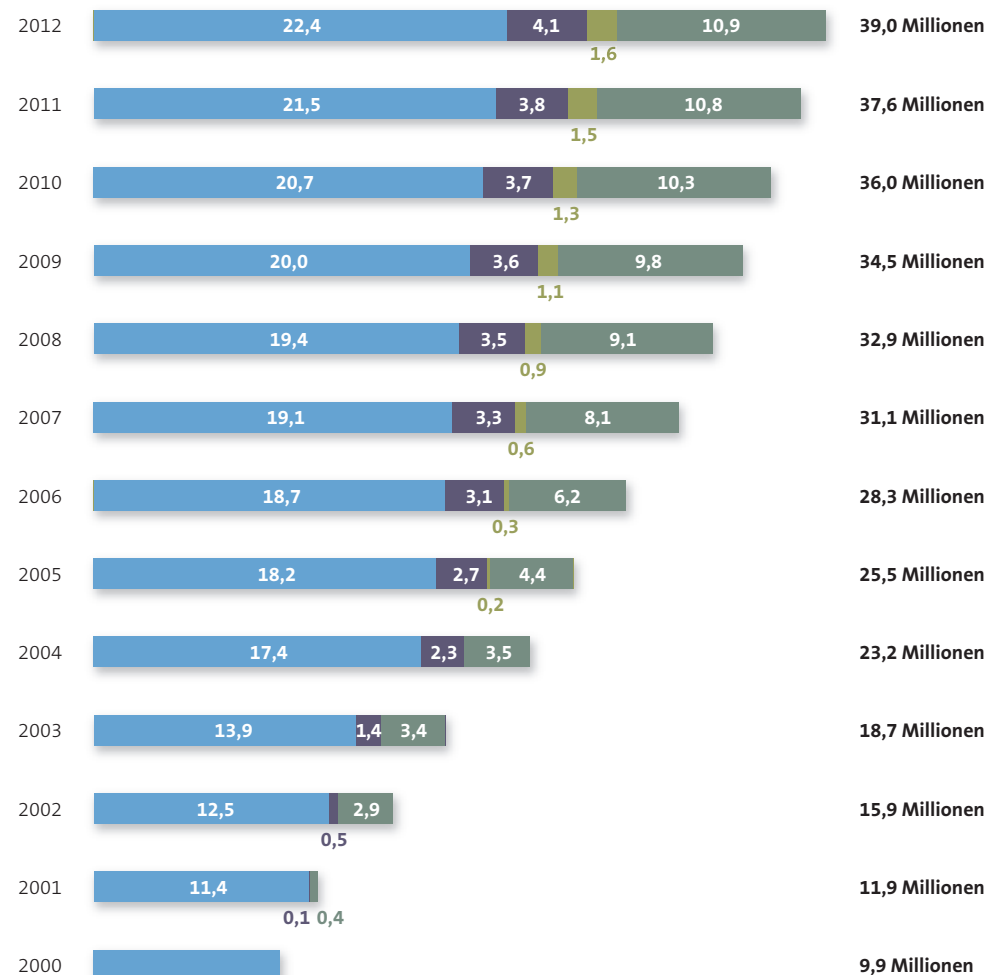
	Gesamtjahr 2012	Veränderung in Prozent	Gesamtjahr 2011
<b>Neuzugang</b>			
Anzahl der Verträge	123,1 Tsd. Stück	+ 287,4	31,8 Tsd. Stück
Beitragssumme	574,8 Mio. EUR	- 38,8	939,2 Mio. EUR
Laufender Beitrag	313,9 Mio. EUR	+ 18,8	264,3 Mio. EUR
Einmalbeitrag	260,8 Mio. EUR	- 61,4	674,9 Mio. EUR
Annual Premium Equivalent (APE)	38,8 Mio. EUR	- 50,1	77,8 Mio. EUR
<b>Bestand</b>			
Anzahl der Verträge	463,7 Tsd. Stück	+ 34,7	344,1 Tsd. Stück
Gebuchte Brutto-Beiträge (ohne Beiträge aus RfB)	395,7 Mio. EUR	- 50,4	798,6 Mio. EUR

<sup>1)</sup> An der GDV-Statistik beteiligten sich 17 überbetriebliche Pensionsfonds (überwiegend Neugründungen von Versicherern).

## Bestand an Rentenversicherungsverträgen <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> vom GDV erfasste Verträge der Lebensversicherer, der Pensionskassen und Pensionsfonds

■ Sonstige Rentenversicherungsverträge  
■ Pensionskassen/Pensionsfonds  
■ Basisrenten  
■ Riester-Verträge



entfiel der ganz überwiegende Teil – 98,4 Prozent – auf Pensionsversicherungen, die sich in der Anwartschaftsphase befinden. Die gebuchten Brutto-Beiträge (ohne Beiträge aus RfB) der Pensionskassen beliefen sich auf 2,86 Milliarden Euro (Vorjahr: 2,81 Milliarden Euro); dies entspricht einem Zuwachs von 1,8 Prozent.

Der Bestand an Kapitalanlagen der Pensionskassen stieg von 24,6 Milliarden Euro zum 31.12.2011 auf 27,6 Milliarden Euro zum 31.12.2012; dies bedeutet ein Plus von 12,4 Prozent. Hinzu kommen noch 0,8 Milliarden Euro an Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Pensionskassenpolicen. Die Brutto-Neuanlage erhöhte sich auf 5,2 Milliarden Euro (Vorjahr: 5,0 Milliarden Euro); dies bedeutet ein Plus von 2,4 Prozent. Die vergleichsweise jungen Pensionskassen – viele wurden im Jahr 2002 gegründet oder geöffnet – zahlten in 2012 naturgemäß nur relativ geringe Leistungen aus: Im Jahr 2012 beliefen sich die ausgezahlten Versicherungsleistungen insgesamt auf 535 Millionen Euro (plus 16,2 Prozent). Mit 200 Millionen Euro wurde der Großteil der Leistungen als Rentenbeträge erbracht. Dies entsprach einem Anteil von 37,4 Prozent an den gesamten ausgezahlten Leistungen.

Der gesamte Neuzugang bei den Pensionsfonds belief sich im Jahr 2012 auf 123 Tausend gesicherte Personen. Der laufende Beitrag für ein Jahr aus diesem Neuzugang erreichte 12,7 Millionen Euro (plus 23,4 Prozent), der Einmalbeitrag 261 Millionen Euro (Vorjahr: 675 Millionen Euro; minus 61,4 Prozent). Für den Bestand ergab sich zum Jahresende eine Zahl von knapp 463 700 Personen (plus 34,7 Prozent). Die gebuchten Brutto-Beiträge beliefen sich im gleichen Zeitraum auf 396 Millionen Euro (Vorjahr: 799 Millionen Euro; minus 50,4 Prozent) und die ausgezahlten Leistungen auf 191 Millionen Euro (Vorjahr: 168 Millionen; plus 13,6 Prozent).

### **Lebensversicherer – Spezialisten für Altersvorsorge**

Die Renaissance der betrieblichen Altersversorgung infolge der Riester-Reformen und der Erfolg der geförderten privaten Altersvorsorge tragen zu der wachsenden Bedeutung der Rentenverträge für die Lebensversicherer bei. Über die letzten 20 Jahre, die im Zeichen der Wiedervereinigung, der wachsenden Sorge um die demografische Entwicklung, zunehmender Probleme der staatlichen Alterssicherung und zuletzt der Kapitalmarktkrise standen, wuchsen die Bestände an Rentenverträgen stark an. Zum Ende 2012 bestanden 39,0 Millionen Rentenverträge. Davon entfielen rund 16,6 Millionen auf die neuen betrieblichen und privaten Vorsorgeformen, die infolge der Riester-Reformen eingeführt wurden: Pensionskassen und -fonds umfassten rund 4,1 Millionen Rentenverträge; Riester- und Basisrenten erreichten 12,5 Millionen Verträge. Der Rest, 22,4 Millionen Rentenverträge, ist Privatrenten sowie Direkt- und Rückdeckungsversicherungen zuzuordnen. Damit tragen die Lebensversicherer bereits heute erhebliche Verantwortung für die Sicherung der künftigen Rentner, und diese wird noch weiter wachsen.

Herausgeber:  
Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV)  
Presse und Information  
Wilhelmstraße 43/43G, 10117 Berlin  
Tel.: +49 30 2020-5117/18  
Fax: +49 30 2020-6604  
www.gdv.de  
presse@gdv.de

ISSN-0722-1118

Redaktionsschluss: 19.06.2013



**Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.**

Presse und Information  
Wilhelmstraße 43/43 G, 10117 Berlin  
Postfach 08 02 64, 10002 Berlin

Tel.: +49 30 2020-5117/18  
Fax: +49 30 2020-6604  
[www.gdv.de](http://www.gdv.de)  
[presse@gdv.de](mailto:presse@gdv.de)